

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

31. Oktober bis 6. November 2022 – Von Monden, Nächten und starken Frauen

Von Stefanie Grossmann, Redakteurin aus Hamburg

Mary Somerville übersetzt die "Mechanik des Himmels". Die Astronomin Maria Mitchell ist "fasziniert von den Wundern des Kosmos". Auch Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche liebt den Blick in den Himmel.



Stefanie Grossmann

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 31.10.2022 – Fenster zum Universum

Der Mond fasziniert seit jeher die Menschen. Deshalb schaffen sie sich Fernrohre an – sie öffnen das Fenster zum Universum. So wie in der Familie von Maria Mitchell. Schon mit zwölf blickt sie von der Insel Nantucket im elterlichen Observatorium durch ein Messingteleskop in den Himmel. "Sie ist zutiefst fasziniert von den Wundern des Kosmos."¹ Das ist 1831, Frauen ist der Zugang zu Bildung verwehrt. Aber Marias Vater, ein Quäker lehrt sie über Astronomie und Mathematik. Als sie 17 ist, gründet sie eine Schule für Mädchen. 1847 entdeckt sie den später nach ihr benannten Mitchell-Planeten. Maria Mitchell ist Amerikas erste professionelle Astronomin. Angetrieben hat sie "nicht der Glanz der Anerkennung, sondern der schiere Nervenkitzel der Entdeckung."²

Dienstag, 01.10.2022 – Mondtäuschung

"Der Mond ist aufgegangen, die goldenen Sternlein prangen, am Himmel hell und klar ..." Es scheint so, als kann ich ihn fast greifen. Der Mond steht an diesem Abend so tief, dass es aussieht, als berühre er die Spitzen der Bäume vor dem Haus. Dass der Mond in der Nähe des Horizonts manchmal so viel größer wirkt, bezeichnen Wahrnehmungspsychologen auch als Mondtäuschung. Der Mond ist immer gleich groß. Egal, ob er oben am Himmel thront oder fast die Erde küsst. Trotzdem gefällt mir diese Mondtäuschung, sie ist keineswegs enttäuschend. Im Gegenteil: Sonne, Mond und Sterne - die Stars unseres Universums, einfach wunderbar gemacht.

Mittwoch, 02.11.2022 – Mondgesichter

Der Mond hat viele Gesichter, wie wir Menschen. Mal scheint er blass, bloß halb zu sehen. Dann wieder ist er so vollkommen, strahlend hell. Der Himmelskörper zeigt sich in seiner ganzen Schönheit, "ausgehfein". Wie wir an richtig guten Tagen, wenn wir uns stark, selbstbewusst fühlen. Ausgestattet mit Superkraft. So komplett und ohne Brüche. Gebadet vom Sonnenschein. Liegt der Mond aber im Schatten der Sonne, dann nimmt er ab. Vom Halbmond zum Viertelmond zur Sichel. Er verschwindet nahezu. Wie wir an nicht so guten Tagen. Wenn wir uns klein und unscheinbar fühlen. Dann ist es gut so wissen, dass morgen ein neuer Tag ist, und sich der Mond um die Erde und die sich um die Sonne dreht.

Donnerstag, 03.11.2022 – Abgeliebt

Dunkel war's, der Mond schien helle, schneebedeckt die grüne Flur,

als ein Wagen blitzesschnelle, langsam um die Ecke fuhr.

Drinne saßen stehend Leute, schweigend ins Gespräch vertieft,

als ein totgeschoss'ner Hase auf der Sandbank Schlittschuh lief.

Dieser Wortwitz aus einem Pixie-Buch begeistert meinen Sohn – da ist er gerade mal vier, fünf Jahre alt. Über die Paradoxien eines unbekanntenen Autors

¹ Aus Maria Popova: "Findungen", Diogenes 2022

² Ebd. S. 56

muss er herzlich lachen. Immer wieder möchte er das Gedicht vorgelesen bekommen. Nochmal, Mama! Nochmal! Bitte! Seine blauen Augen strahlen. Heute ist er erwachsen, das kleine Buch, das ihm so viel großen Spaß bereitet hat, ist längst abgeliebt. Bleibt aber unvergessen. Als ein kleines Ding, das ein Kind glücklich gemacht hat.

Freitag, 04.11.2022 – Reise zum Mond

Die fiktive Reise eines Mannes zum Mond - das beschreibt Johannes Kepler in seinem Buch "Mond-Astronomie". Er beendet den Leitfaden für Mondreisende im Jahr 1609. Beeindruckend. Denn das Buch entsteht lange bevor Galilei erstmals sein Fernrohr in den / zum Himmel gerichtet hat.³ Kepler schreibt an Galilei: "Und so, als ob die wagemutigen Reisenden schon morgen vor der Tür stünden, wollen wir die Astronomie für sie begründen, ich die des Mondes, du, Galilei, die des Jupiters."⁴ Was sich damals wie Science-Fiction anhört, ist die Basis von Wissenschaft: Dass Planeten um die Sonne fliegen, die Gravitationsgesetze. Aber die Erde bleibt für Kepler das Herz, um das sich alles dreht.

Samstag, 05.11.2022 – Mechanik des Himmels

"Es ist mitten in der Nacht, als die etwa 40-jährige Mary Somerville aufsteht. Die Schottin will einige Stunden mit der Lektüre von Newton verbringen, bevor der Alltag sie einholt."⁵ In der Dunkelheit widmet sie sich der Wissenschaft, im Alltag den vier Kindern. "Ein Mann kann stets anführen keine Zeit zu haben, weil er geschäftlich zu tun hat, doch einer Frau wird diese Entschuldigung nicht zugestanden."⁶ Doch Somerville geht ihren Weg, schreibt mit 46 Jahren eine Studie über violette Strahlung. Später übersetzt sie die "Mechanik des Himmels" von Laplace, dem französischen Newton. Dank Mary Somerville wird der Planet Neptun entdeckt. Edward Brewster, der Erfinder des Kaleidoskops, bezeichnete sie "als die außergewöhnlichste Frau Europas".

Sonntag, 06.11.2022 – Guten Abend, gut' Nacht!

Guten Abend, gut' Nacht! Mit Rosen bedacht / Mit Näglein besteckt. Schlupf unter die Deck / Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt...

Ich erinnere mich oft daran, wie ich dieses Lied mit meiner Omi singe – zum Einschlafen. Ich bin zu Besuch bei ihr und liege im Schlafzimmer auf einer blauen Campingliege. Immer wenn ich mich nachts umdrehe, knarzt sie ganz furchtbar. Und ich denke über dieses Lied nach – als Kind empfinde ich diese Zeilen ziemlich ungerecht: Wieso kann Gott darüber bestimmen, ob ich wieder aufwache? Außerdem wecken mich doch meine Eltern morgens auf... Heute sehe ich das viel entspannter und vertraue einfach darauf, wieder aufzuwachen.

³ Ebd. S. 28

⁴ Ebd. S. 30

⁵ Ebd. S. 122

⁶ Ebd. S. 122